



Sieben malerische Blicke auf das Schloss Kyburg

Nach, nein – in der Natur gezeichnet! Denn dort stellten einst KünstlerInnen ihre Staffelei auf oder zückten ihren Skizzenblock und nahmen die Kyburg in den Blick. Die Ergebnisse, Landschaftsbilder mit Schloss, sind in der Kyburg ausgestellt.

Schloss Kyburg
Schloss 1, 8314 Kyburg
schlosskyburg.ch

Konzept: Silvia Schlegel/Ueli Stauffacher
Gestaltung: studio DAS/TGG Visuelle Kommunikation
Druck: Mattenbach AG, 1. Auflage, 2023
Dank an: Stadt Winterthur Stadtgrün und Immobilien,
Staatswald Kyburg

Unterstützt durch:



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds



Toss

Seen

Eschenberg

Sennhof

Kyburg

Ettenhusen

Billikon

Ottikon

Weisslingen

250 m

P

P

P

M

P

I

P

E

D

L

Kemleten

Kempththal

45 min

75 min

60 min

20 min

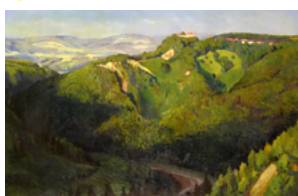
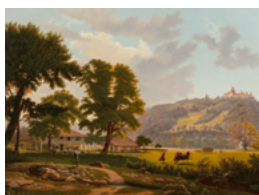
20 min

30 min

15 min

10 min




Kartendaten © swisstopo

I**A****L****D****E****M****W**

Strecken
(ungefähre Zeitangaben)

- I** → **M** Sophie Schaeppi zu Salomon Brunner
30 min
- M** → **W** Salomon Brunner zu Johann Adolf Stäbli
30 min
- W** → **A** Johann Adolf Stäbli zu Johann Jakob Biedermann
20 min
- A** → **L** Johann Jakob Biedermann zu Salomon Brunner
15 min
- L** → **D** Salomon Brunner zu Ludwig Hess
20 min
- D** → **E** Ludwig Hess zu Fritz Widmann
60 min
- E** → **I** Fritz Widmann zu Sophie Schaeppi
75 min

Hin & zurück

-  655 in Billikon, Ettenhusen und Kyburg, Dorf
-  S11 und S26 in Sennhof-Kyburg
-  S24 in Kempththal

I*Sophie Schaeppi*

* Winterthur 1852, † Winterthur 1921



Als eine der wenigen Frauen ihrer Zeit konnte Sophie Schaeppi eine Laufbahn als Künstlerin einschlagen. Von ihren Winterthurer Zeichenlehrern und ihrer Familie gefördert, besuchte sie eine private Kunstschule für Mädchen in München. Anschliessend studierte sie in Paris, wo sie zwanzig Jahre als freischaffende Künstlerin und Fayencemalerin lebte.

M L*Salomon Brunner*

* Winterthur 1778, † Winterthur 1848



Kaufmann und Kunstdilettant, so wird Brunner bezeichnet. Sooft es sein Beruf zuliess, bildete er sich künstlerisch weiter. Bis 1818 arbeitete und lebte er in Italien. Zurückgekehrt nach Winterthur konnte er sich ganz seiner Kunst widmen und malte italienische und einheimische Landschaften. Dazu förderte und unterrichtete er junge Künstler.

W*Johann Adolf Stäbli*

* Winterthur 1842, † München 1901



Nach seiner Lehre studierte Stäbli an zwei wichtigen Kunstakademien, Karlsruhe und Paris. 1868 übersiedelte er nach München, einem Zentrum für Landschaftsmalerei. Obwohl er in Paris die moderne Freiluftmalerei kennengelernt hatte, blieb er zeitlebens Ateliermaler. Hauptmotiv seiner Landschaften sind Bäume in dramatischer Stimmung.

A

Johann Jakob Biedermann
 * Winterthur 1763, † Zürich 1830



Um Maler werden zu können ging Biedermann schon als 15-Jähriger nach Bern. Mit der hohen Qualität seiner Ölbilder und Druckgrafiken machte er sich einen Namen. Allerdings war der Kunstmarkt für Schweiz-TouristInnen und heimische Sammler hart umkämpft. Er gilt als einflussreich auf den realistischen Stil der Schweizer Landschaftsmalerei.

D

Ludwig Hess
 * Zürich 1760, † Zürich 1800



Obwohl ihn die Familie lieber als Kaufmann gesehen hätte, durfte Ludwig Hess Landschaftsmaler werden. Er war weitgereist und gebildet und skizzierte wo immer es ging, oft auch zusammen mit seiner Frau, der Historikerin Anna Barbara Wegmann. Seine Hochgebirgsmotive und Schweizansichten waren bei Reisenden beliebt.

E

Fritz Widmann
 * Bern 1869, † Rüschtikon 1937



Fritz Widmann stammte aus einer Künstlerfamilie. Sein Vater war Autor und Kunstkritiker, seine Schwester Kunstmalerin. Fritz Widmann war ein bekannter Akteur im Zürcher Kunstleben und mit Ferdinand Hodler und Hermann Hesse befreundet. Mit seiner Frau Gret, die Fotografin war, gehörte er zur Malergruppe um Hermann Gattiker im Brahmshaus in Rüschtikon.